



Die Primarschule Neufeld soll im nächsten Jahr modernisiert werden.

Patric Spahni

## Mehr Raum für weniger Kinder

**THUN** Das Schulhaus der Primarschule Neufeld soll an die Bedürfnisse der heutigen Zeit angepasst werden. 2,35 Millionen Franken kostet das, Sanierung inklusive.

Immer weniger Kinder verbringen immer mehr Zeit in der Schule. Das hat Folgen auch für die Raumplanung der Primarschule Neufeld. Umbauarbeiten, die für nächstes Jahr vorgesehen sind, sehen eine Erweiterung der Tagesschule, neue Gruppenräume und einen zentralisierten Lehrerbereich vor. Der Stadtrat stimmt am Donnerstag über die Finanzierung ab.

Das revidierte Volksschulgesetz von 2008 verpflichtet die Gemeinden, ein bedarfsgerechtes Tagesangebot bereitzustellen. 81 Schüler verbringen derzeit ihren

Mittag oder einen Teil ihrer unterrichtsfreien Zeit in der Tagesschule Neufeld, die im gleichnamigen Schulhaus untergebracht ist. «Längst nicht alle nutzen die Angebote täglich», sagt Regina Hofer vom Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun, «aber vor allem nachmittags ist die Tagesschule Neufeld stark belegt.» Werden die Räumlichkeiten von heute 64 auf projektierte circa 240 Quadratmeter ausgebaut, könnten zu Spitzzeiten 40 bis 60 Kinder gleichzeitig betreut werden. Eine Belegung, die sich nach Hofer auch aufgrund des Umbaus einstellen dürfte: «Bei der

Tagesschule Schönau ist mit dem Neubau auch die Nachfrage deutlich gestiegen.»

### Zeitgemässe Räume

Auch der Unterricht ist heute nicht mehr das, was er früher war: «Anstelle von Frontalunterricht findet immer mehr Gruppen- und Werkunterricht statt», liest man in den Stadtratsunterlagen. «Die Arbeit in Kleingruppen wird immer wichtiger.» Für diese Kleingruppenarbeiten werden in Zukunft Gruppenräume zur Verfügung stehen.

Die «bedarfsgerechte Anpassung» des Schulhauses betrifft drittens das Personal: «Lehrpersonen» müssten heute «vermehrt zusammenarbeiten», liest

man weiter. Nicht ganz einfach, wenn die Lehrerzimmer wie bisher willkürlich übers Schulgelände verteilt sind. Der Umbau konzentriert die Arbeits- und Aufenthaltsbereiche der Lehrer in einem Schultrakt

### Neue Gebäude nicht nötig

Äusserlich wird sich das Neufeldschulhaus kaum verändern, denn die genannten Umstrukturierungen passieren allesamt innerhalb der bestehenden Gebäude. Raum dafür ist vorhanden: Nach der Schliessung dreier Primarschulklassen stehen drei Schulzimmer leer, und auch die Schulküche verlor ihre Funktion mit der Neuorganisation des Hauswirtschaftsunterrichts. Im Zuge

der Bauarbeiten wird das Schulhaus aus den 50er-Jahren auch gleich saniert. Einige Wände und ein Dach müssen verstärkt werden, zudem ist die Kanalisation undicht.

### Dem Stadtrat vorgelegt

Die Stadt rechnet mit 2,35 Millionen Franken Umbau- und Sanierungskosten. 940 000 Franken davon müssen noch vom Stadtrat gesprochen werden, der am 2. Juli darüber befindet. Genehmigt er die Mittel, wird ab Februar 2016 gebaut. Die Arbeiten werden mit Rücksicht auf den Schulbetrieb gestaffelt ausgeführt und voraussichtlich bis Februar 2017 dauern.

Georg Stalder

## Neue Hörberatung im Bälliz

**THUN** Am Donnerstag, 2. Juli, öffnet die Hörberatung «Hörpunkt GmbH Thomas Ringgenberg» im Bälliz 37 ihre Türen. Inhaber Thomas Ringgenberg ist seit 14 Jahren als Hörgeräteakustiker in Thun tätig und somit bereits vielen Betroffenen mit Hörhandicap bekannt. Das neu gegründete Unternehmen sei unabhängig und lege grossen Wert auf persönliche und bedürfnisorientierte Betreuung, betont Ringgenberg. Auf Wunsch können Beratungen und Betreuungen auch ausserhalb der Geschäftsräumlichkeiten in Anspruch genommen werden. Neben verschiedenen Spezialfällen betreut Thomas Ringgenberg auch weiterhin Kinder mit Hörhandicap. Interessierte können am 2. Juli von 10 bis 21 Uhr die Geschäftsräume im Bälliz 37 besichtigen.

egs

## In Kürze

### THUN Die Kadetten sammeln wieder

Die Thuner Kadettinnen und Kadetten klopfen ab sofort wieder an Haustüren und Geschäfte in Thun an, um für die Ausschieset-Preisverleihung Geld und Naturalgaben zu sammeln. Wie die Kadetten mitteilen, ist der Sinn und Zweck dieser traditionellen Gabensammlung, dass sie zum Abschluss des Kadettenjahres ein kleines Geschenk entgegennehmen können. Sie werden in der blauen Uniform oder im roten T-Shirt sammeln und jede Spende auf speziellen Sammelblättern eintragen lassen. *pd*

## Events zogen das Publikum an – die Container weniger

**STEFFISBURG** Die zweite Ausgabe der Ausstellung Art Container Steffisburg ist seit Sonntagabend Geschichte. Diesmal waren es vor allem die drei Event-Wochenenden auf dem Dorfplatz, die das Publikum anzogen. Das Interesse an der Kunstmeile blieb dagegen unter den Erwartungen.

Während etwas mehr als sechs Wochen konnten sich Neugierige und Kunstinteressierte im Steffisburger Oberdorf auf den Weg machen und entdecken, was sich in den fünfzehn Schiffscontainern zwischen Dorfplatz und Zelggässli verbirgt. Vorgestern Abend ging die Ausstellung Art Container Steffisburg 2015 nun zu Ende. Es war die zweite Ausgabe nach der Premiere im Frühsommer 2012 (wir berichteten).

### «Viele sehr positive Echos»

Kurz vor dem Start der Freiluftausstellung hatte Urs Dolder,

Präsident der Kulturkommission Steffisburg, in dieser Zeitung gesagt, dass die Art Container einer breiten Bevölkerung Kunst zugänglich machen und den Dorfplatz beleben soll. «Was diese Belegung anbelangt, haben wir das Ziel sicher erreicht», sagte Dolder gestern. «Die Events auf dem Dorfplatz haben viele sehr positive Echos ausgelöst. Das lag sicher auch daran, dass wir beim Programm diverse Stilrichtungen berücksichtigt hatten.» Die drei Event-Wochenenden hätten jeweils mehrere Hundert Personen angelockt.

Im Fall der eigentlichen Ausstellung mit den Containern liegen noch keine Besucherzahlen vor; in diesem Bereich folgt die Auswertung erst. Selbstkritisch räumte Urs Dolder ein, dass der «Effekt des Transfers von den Events auf die Kunstmeile» insgesamt unter den Erwartungen geblieben sei. Vereinzelt hätten Künstler nicht abgeliefert, was vereinbart gewesen sei; ausserdem seien Termine nicht immer eingehalten worden. «Die Kunstmeile wurde vom Publikum kontrovers diskutiert. Beim Thema Kunst gehört das aber durchaus dazu», so Dolder.

### Mehr Besucher an den Events

Projektleiterin Ines Meyer hat Ähnliches beobachtet: «Den Besuchern aus der Kunstszene hat die Ausstellung gut gefallen. Die

breite Bevölkerung hätten wir hingegen noch besser abholen müssen.» Während bei der Ausgabe 2012 die Kunstmeile mehr Volk angelockt habe als das Rahmenprogramm, sei es diesmal genau umgekehrt gewesen. «Trotzdem hatte es auf dem Rundgang jeden Tag Besucher, die teilweise auch von weiter her angereist waren», sagte Meyer. Sie ist überzeugt: «Unser Konzept mit Kunst und Events geht grundsätzlich immer noch in die richtige Richtung.»

Diverse Neuerungen der zweiten Ausgabe haben sich laut Meyer bewährt. So sei etwa das Restaurant Deck 13 sehr geschätzt worden. «Es ist ein deutlicher Gewinn», fand die Projektleiterin. Die Gastronomie im Oberdorf hätte von der Art Container ganz generell profitiert, und die Dorf-

vereine seien dieses Mal besser in den Ausstellungsbetrieb eingebunden worden als noch 2012.

Grundsätzlich positiv zur Art Container äusserte sich gestern auch Steffisburgs Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP). «Es war ein gelungener Anlass. Das Programm auf dem Dorfplatz wurde sehr gut besucht und erreichte breite Teile der Bevölkerung.» Die Kunst in den Containern sei nicht bei allen Leuten gleich gut angekommen; vor drei Jahren habe es diesbezüglich mehr positive Rückmeldungen gegeben.

### Dritte Ausgabe im Jahr 2018?

Obschon die Frage noch nicht abschliessend geklärt ist, geht Kulturkommissionspräsident Urs Dolder davon aus, dass die Freiluftausstellung fortgesetzt wird:

«Ich rechne damit, dass es 2018 wieder eine Art Container gibt. Der Dreijahresrhythmus hat sich bewährt.» Im August finde eine Sitzung mit der Gemeinde statt, wo besprochen werde, ob allenfalls Anpassungen am Konzept nötig seien. Jürg Marti zeigt sich für eine mögliche dritte Ausgabe ebenfalls offen, «zur Art und Weise der Ausgestaltung, aber auch zur Finanzierung werden sicher noch Gespräche stattfinden». Marti erhofft sich für die Zukunft mehr Engagement von Sponsoren. Ines Meyer findet, dass das Ziel sein müsse, das nächste Mal «sowohl auf der Kunstmeile als auch bei den Events viele Leute anzulocken». Bis es so weit sein wird, gehen die allermeisten der Container nun wieder auf den Weltmeeren auf Reisen. *Gabriel Berger*



Das Restaurant Deck 13 am Ende des Ausstellungsrundgangs war eine der diesjährigen Neuerungen. Sie hat sich laut den Organisatoren bewährt.

Bilder zvg/davidswiszer.ch



Die Ausstellung Art Container 2015 und ihr Rahmenprogramm lockte sowohl jüngeres als auch älteres Publikum an. Im Bild der Auftritt von Undiscovered Soul auf dem Dorfplatz.

ANZEIGE

## MIETMARKT

### 4- und Mehr-Zimmer-Whg.

Spiezwiler - Zu vermieten per 01.08.2015 oder nach Vereinbarung  
**4.5-Zimmer-Wohnung**  
 - Offener Wohn- und Essbereich  
 - Balkon und Kelleranteil  
 - Bad/WC und sep. WC  
 - Eigene Waschmaschine  
 - Einstellhallenplatz  
 - Kinderfreundliche Lage  
 MZ Fr. 1'500.- + NK Fr. 250.-  
 Natel 079 327 96 75  
**ImmoScout24-Code:** 3659705